

Ein Hinweis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **53 (1948-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gleich über den ganzen Umschlag, also auch um den Buchrücken und die hintere Umschlagseite. Ja sie dürfen sogar die Innenklappe zieren. Dadurch sind sie weniger verletzbar. Zwei senkrechte bunte Farbstiftlinien kreuzen sich mit den aufgeklebten Bändern. Diese Striche erst dann ziehen, wenn die Klebstellen wirklich trocken sind.

6. Die Dekoration des hellfarbigen Buchumschlages besteht aus bunten Linien, die in zwei Richtungen über den Umschlag hinlaufen. Scherenschnitt ist das Namensschildchen. Es darf kräftig hervortreten. Aufschrift: weiße Farbe (in Feder) oder heller Farbstift.

7. Zwei dunkle geschnittene Zierbänder von gleicher Breite kleben auf hellem Umschlag. Senkrechte Zierlinien beleben das Ganze.

Alle diese Umschläge könnten ganz wohl aus Stoff geschnitten werden. Die Scherenschnitte wären aus dünnem Filz sehr gut zu schneiden. Die Schnitte würden mit feinen Stichen auf den Grundstoff geheftet. Zierlinien könnten ebenfalls aufgenäht werden.

Wer aufgeklebte Papier-Scherenschnitte schützen möchte, kann das Papier mit einem Blatt Cellophan umspannen.

Aus: Schweiz. Jugendschriftenwerk, Heft Nr. 304. H. Pfenninger, «Heraus mit der Schere», Reihe: Spiel und Unterhaltung, von 10 Jahren an. Eine äußerst praktische Anleitung zum Anfertigen von Scherenschnitten als Glückwunschkarten, Heftverzierungen oder Schablonen. Ein Heft, das viele unterhaltsame Stunden bringen wird.

Ferner sind im Schweizerischen Jugendschriftenwerk neu erschienen:

Nr. 299, R. Hägni, «Durchs ganze Jahr mit Spiel und Sang», Reihe: Jugendbühne, von 7 Jahren an. Sieben Spiele in Mundart und Schriftdeutsch, die sich für Schüler der 2. bis 4. Klasse zum Aufführen eignen. Für die Examenzeit: Spiel vom Früelig / Jahreszyte / Sonne, Nebel und Wind. Alle drei sind Reigenspiele. — Zum Schulsilvester: Schneezwerge / Die Zwerge im Berge / Die Wichtelmännchen. Bei den meisten Spielen können alle Schüler der Klasse mitwirken.

Nr. 310, W. Gantenbein, «St. Galler Sagen aus dem Sarganserland», Reihe: Literarisches, von 11 Jahren an. Die schönsten Sagen aus dem Sarganserland.

Erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Zürich.

Ein Hinweis

Im Schweizer-Spiegel-Verlag, Guggenbühl & Huber, Zürich I, ist eben erschienen:

Zürichdeutsche Grammatik

ein Wegweiser zur guten Mundart, von Prof. Dr. Albert Weber, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Eugen Dieth.

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia und mit Unterstützung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich sowie der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz herausgegeben vom Bund Schwyzertütsch.
Geb. Fr. 15.80.

Ein Register von über 2000 Mundartwörtern und ein bis in alle Einzelheiten gehendes Inhaltsverzeichnis dienen der raschen Orientierung innerhalb der Fülle des gebotenen Materials.

Jedem, dem die Mundart lieb ist, wird sie beim Lesen dieses Buches, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist, noch lieber werden.

Schulfunk - Winterprogramm I/1948

Sendung jeweilen 10.20—10.50 Uhr

8. November, Basel: Johann Rudolf Wettstein. Hörspiel von Dr. René Teuteberg, Basel.

10. November, Bern: Wie Hühner und Enten sich verständigen. Hans Räber, Kirchberg, erzählt von seinen Beobachtungen.

12. November, Zürich: Rudolf Diesel und seine Erfindung. Dipl.-Ing. Bruno Humm, Winterthur.